

AUSSTELLUNG DARÜBER SPRECHEN

Nationalsozialismus und Holocaust:

Erinnerungen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

Theologischen Fakultät (Karl-Rahner-Platz 1, 1. Stock)

4. bis 15. April

Führung und Diskussion zur Ausstellung

mit Univ.-Doz. Dr. Horst Schreiber

(Organisator der Ausstellung in Tirol)

Do. 14. April, 15:30 Uhr

Seminarraum I der Theologische Fakultät

(Karl-Rahner-Platz 1, Parterre, Arkadenhof, Raum-Nr. 48)

Um Anmeldung wird gebeten:

stv-geschichte@oeh.cc

Die Ausstellung beruht auf Interviews mit 14 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.

Jede Ausstellungstafel erzählt die Geschichte eines Menschen und was dieser während der NS-Zeit erlebte. Wie Schulfreunde und Freundinnen mit ihnen umgingen, wie die Nachbarn zu Feinden wurden, der Staat zum Mörder. Wie sie überleben konnten und wie es ihren Familien erging.

Jede Zeitzeugin und jeder Zeitzeuge steht auch für ein Thema (z.B. Wiedergutmachung, Novemberpogrom etc.), das auf der Rückseite aufgegriffen wird. Hier laden Aussagen von Fachleute zur vertieften Auseinandersetzung ein. Themen wie Flucht und Ausgrenzung sind erschreckend aktuell.

Zitate aus Erinnerungen, Fotos und Kurzbiographien führen zu kurzen Videointerviews, die über QR-Link (Smartphone, Tablet) oder den Internet-Link aufgerufen werden können:

<http://www.erinnern.at/bundeslaender/oesterreich/lernmaterial-unterricht/ausstellung-darueber-sprechen>

14 Leben in einer Ausstellung:

- David Weiss (*1927) ist fromm und patriotisch
- Elisabeth Jäger (*1924) erinnert sich an ihren Bruder
- Amnon Berthold Klein (*1928) hat plötzlich "die Pest"
- Ilse Aschner (1918 – 2012) kann ihre Eltern nicht retten
- Franz Rosenbach (1927-2012) findet niemand mehr
- Jehudith Hübner (*1921) trauert um ihre Schwester
- George Kovacs (1926 – 2007) wird von Nachbarn ausgeraubt
- Sophie Haber (1922 – 2012) wehrt sich
- Sophie Haber (1922 – 2012) wird gerettet
- Josef Harry Linser (*1928) überlebt
- Gideon Eckhaus (*1923) ist zornig
- Dorli Neale (*1923) fährt ins Unbekannte
- Richard Schoen (1914 – 2013) erzählt vom Verlust
- Batya Netzer (1921 – 2010) denkt an die Zukunft
- Oskar Schiller (1918 - 2005) kann nicht vergessen

erinnern.at

NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST:
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART

StV Geschichte